

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

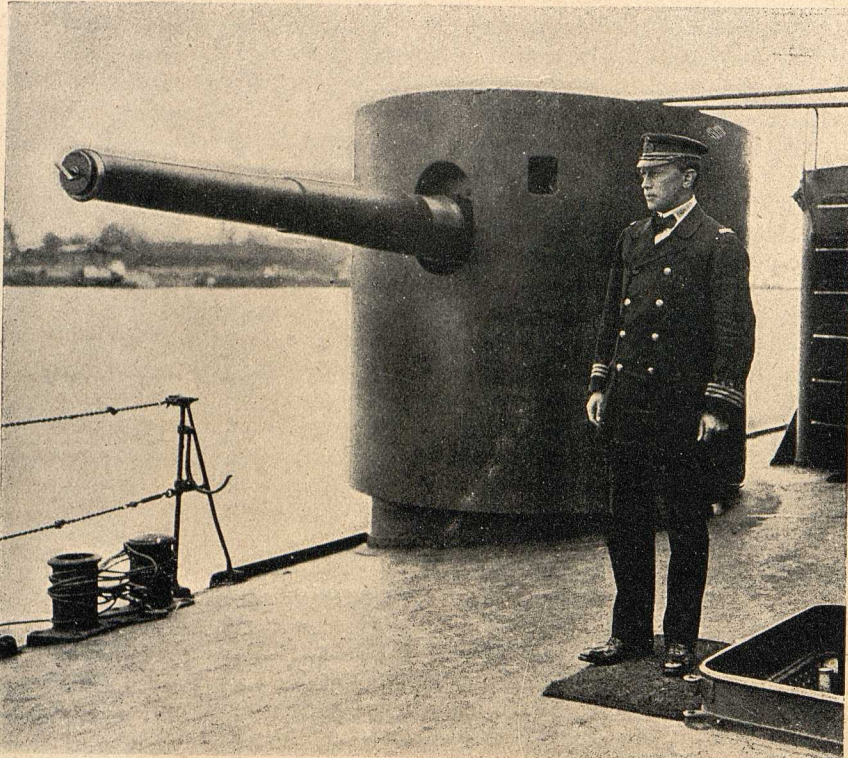
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Linienchiffleutnant Olaf Wulff (1914 Kommandant des Donaumonitorers „Temes“, später Führer einer Monitordivision).

Der Feind schwieg, bis unsere erste Angriffsstaffel heranzuderte. Das war in der finsternen Nacht auf den 7. Oktober. Die Pioniere hatten mit Unterstützung der Marine den gewaltigen Apparat an Übersetzungsmitteln und Brückentrains bereitgestellt, die Monitore lagen auf der Lauer. Alle diese Mannschaften, die im Schleppe des gepanzerten Dampfers „Zulu“ der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, in der Nacht vom 6. auf den 7. als die Ersten ins Ungewisse nach Belgrad hinüberfahren, haben Anspruch auf den größten Heldenruhm, denn was hier geleistet worden war, darf wohl jeder rühmlichsten Kriegslleistung gleichgestellt werden. Als unsere Pontons sich dem serbischen Ufer näherten, erdröhnten vom Kalimegdan die alten französischen 15 Zentimeter-Geschütze, und vom Ufer prasselte den Unseren Infanterie- und Maschinengewehrfeuer entgegen. Ungeachtet der unausbleiblichen Verluste, ruderten die ungarischen Pioniere aus vollen Kräften weiter, während unsere Monitore sowie die Landbatterien die höchste Feuerschnelligkeit aufboten, die erzielbar war. Als die Eisenboote am Ufersande aufstießen, sprangen die Infanteristen ins Wasser und stürmten durch die Drahthindernisse gegen den Eisenbahndamm. In blutigem Ringen Mann gegen Mann wurde er genommen. Niederösterreicher, Küstenländer und Rumänen wetteiferten im Angriff, wobei die Donauflotte diesen Flußübergang, sowie die folgenden erbitterten Kämpfe in wirksamster Weise unterstützte, indem sie einen hervorragenden Anteil an der Beschließung der serbischen Uferbefestigungen nahm.

Die serbische Artillerie, die von Engländern kommandiert worden sein soll, beschloß während dieser Operationen vom Kalimegdan und von der Bracarhöhe aus sowohl unsere landenden Truppen, als auch die Flußschiffe, doch überall, wo das Aufblitzen eines Schusses eine feind-

liche Geschützstellung verriet, wurde sie sofort durch unser unausgesetztes wohlgezieltes Monitorfeuer zum Schweigen gebracht. Die Monitorbemannungen haben in diesen Kämpfen eine Tapferkeit bewiesen, die auch in Tagen jegiger Höchstleistungen eine außergewöhnliche genannt werden darf, trotz aller Schwierigkeiten, mit welchen sie zu kämpfen hatten.

Die Serben hatten die Donau, bei Aufbietung aller aufbringbaren Flußverteidigungsmittel, durch Schiffahrtshindernisse aller Art abgesperrt und unfahrbar gemacht. Es waren zahlreiche französische und russische Flussminen verankert worden, und zwar nicht zu Feldern vereinigt, sondern tüchtig zerstreut. Die Minen schwammen in verschiedener Höhe, um bei jedem Wasserstand zu wirken. Auf einen Hochwasserstand, wie er sich anfangs Oktober 1915 durch den gesteigerten Zufluß der Save ergab, so daß auch die Donau sich staute, war der Gegner freilich nicht gefaßt. Der Verkehr saveaufwärts war technisch abgeschnitten worden; denn es lag das mittlere Glied der Semliner Eisenbahnbrücke ganz im Wasser, die übrigen drei Glieder wenigstens mit einem ihrer Enden. Ferner hatte der Feind an die

Steinpfeiler Torpedos montiert, die sich in Gelenken entsprechend dem Wasserstand auf und abbewegen. Minen und Torpedos sollten teils bei Berührung explodieren, teils waren sie durch Kabel mit Beobachtungsstationen verbunden, um im rechten Augenblick vom Ufer aus gezündet zu werden. Drei solcher Minen, bedient von einem Verräter, flogen einmal lang nach unserem Einmarsch in die Luft, stifteten aber keinen Schaden. Den Täter hat man nicht entdeckt, wohl aber die Kabelstation in einem einsamen Häuschen. Auch Motorboote mit Torpedolancierrohr, von englischer Marinemannschaft besetzt, waren aufgeboden worden, um die Arbeit unserer Monitore zu stören.

Die Monitorflottille ließ sich jedoch von allen diesen Vorkehrungen des Gegners nicht behindern. Der Kommandant der Flottille, Linienchiffskapitän Lueich, hatte alle Einheiten zur Stelle, schickte aber, um hauszuhalten, immer nur zwei auf einmal ins Gefecht. Eine dieser Monitorgruppen kreuzte im Schutz der „Kriegsinsel“, um nach der Belgrader Festung zu wirken, als sie einen Treffer der französischen Artillerie erhielt. Sie dampfte sofort in den gedeckten Raum östlich der Festung, beschloß dabei die Franzosen und trieb sie von ihren Kanonen weg. Allerdings erlitt sie auch mannigfache Verluste.

Bei Nacht lenkte ein eigens erbauter Scheinmonitor das feindliche Feuer auf sich. Es war dies eine Atrappe aus Holz, deren Schornstein, um die Täuschung zu vergrößern, sogar rauchte, und den Patrouillenboote mitten in die Donau geschleppt hatten. Die Besatzung des Scheinmonitors rettete sich, als ihr Blendwerk die Aufmerksamkeit des Feindes erregte, schwimmend an Land, und lagte noch lange über diese erfolgreiche Kriegslust.

Eines unserer Patrouillenboote, von Linienchiffst. Hermann Dublay befehligt, das mehrere Dampfer der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft an der